

Zeitschrift: Appenzeller Kalender

Band: 218 (1939)

Artikel: Drei Hundertjährige

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-375064>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Kalendermann muß schließen. Wenn er jeweilen in seiner Jahreschronik auch bei den Toten verweilt, so geschieht das nicht allein aus schuldiger Pietät und in Ehrung des Werkes, in dem die Toten weiterleben, sondern weil ein großer Trost darin liegt, daß über allen Großen und Mächtigen der Erde ein noch Mächtigerer steht. Vor ihm gibt es kein Vorrecht der Geburt und des Standes, und keiner kann sich auf seine Leistungen und seine Unentbehrlichkeit berufen. Dabei kann es geschehen, daß der große Herr über Menschen und Zeiten mit einem

Schlage wieder umkehrt, was einer glaubt für 1000 Jahre geschaffen zu haben. So sub specie aeternitatis betrachtet, kommen wir, die kleinen Menschen, davon ab, unser eigenes Schicksal allzu wichtig zu nehmen. Wir werden bescheiden und nehmen es als Gabe von oben, daß wir noch im Frieden arbeiten dürfen und unser täglich Brot auf dem Tische haben. Darum gelte auch vom vergangenen Berichtsjahr der alte Neujahrsliedvers:

Für alles, was du uns erwiesen
Sei, Vater, tausendmal gepriesen.

Drei Hundertjährige.



Am 7. März 1938 feierte Jakob Herzog in Weizikon (Thg.) (links) seinen 100. Geburtstag. 95 Jahre verbrachte er in seinem Bürgerort Märwil im Thurgau als Kleinlandwirt. Das ist noch gesundes Kernholz vom Bauernstand, hat Regen und Sonnenschein, die fruchtbringende und die zerstörende Kraft der Natur in ihrem Wechsel erlebt. Der Jubilar war ein Frühhaufsteher und ist nie ernstlich krank gewesen. Beim Mostfrüglein tut ihm der Feierabend doppelt wohl. Er steht aber auch, wie Figura zeigt, durch Buch und Zeitung immer noch in geistigem Kontakt mit der großen Welt.

Am 11. März überschritt Frau Catharina Kopp geb. Häni, wohnhaft im „Auker“ in Uzwil, die Schwelle ihres 100. Lebensjahrs. Vor 33 Jahren verlor sie ihren Gatten, den Schreinermaster Jakob Kopp in Müselbach. An dem seltenen Geburtstagsfest nahmen die zwei einzigen Söhne der Jubilarin, 67- und 70jährig, teil, sowie acht Großkinder und zehn Urgroßkinder. Frau Kopp ersfreute sich der besten Gesundheit, wollte immer etwas zu tun haben und hatte sich, wie obiges Konterfei verrät, ihr sonnig Gemüt bis ins hohe Alter bewahrt. Leider ist die

würdige Matrone am 20. Juni durch einen Schlaganfall in die Ewigkeit abberufen worden. Ihr Bild aber soll der Nachwelt doch erhalten werden.

Im ganzen Appenzeller Borderland kennt man den Senior der Gegend, Alt-Seidenfergger J. J. Tobler, in Heiden. Am 20. August 1938 vollendete er sein hundertstes Lebensjahr. Er ist in Reute geboren und aufgewachsen und erhielt im 30. Lebensjahr den „Posten“ eines Seidenferggers. Diesen Beruf hat er ausgeübt, bis sich die Firma Schindler im Jahre 1908 auflöste. Seit 1872 bewohnt er das Haus am Rosenberg. Der Öffentlichkeit hat er während einer Reihe von Jahren als Mitglied der Gemeindebehörde und in vielen Kommissionen gedient. Also auch einer der wenigen, die noch die sog. „gute alte Zeit“ gesehen und der jungen Generation viel aus der Geschichte der Heimat zu erzählen wissen.

Sieh dir die drei grauen Häupter an, lieber Leser! Es sind in ihrer Art Philosophen, lebenskundige, zu überlegener Ruhe gereifte Menschen! Man sollte recht oft mit ihnen reden können; denn was man von ihnen mitheimnehmen kann, sind oft wahre Goldfärner der Lebensweisheit.